

9. Mainzer Arbeitstage

Energiewende in Rheinland-Pfalz: Windkraft und Naturschutz

Ausbau der Windenergienutzung aus Sicht eines Umweltverbandes

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND Rheinland-Pfalz, Sabine Yacoub, 28.2.2013

**BUND**
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

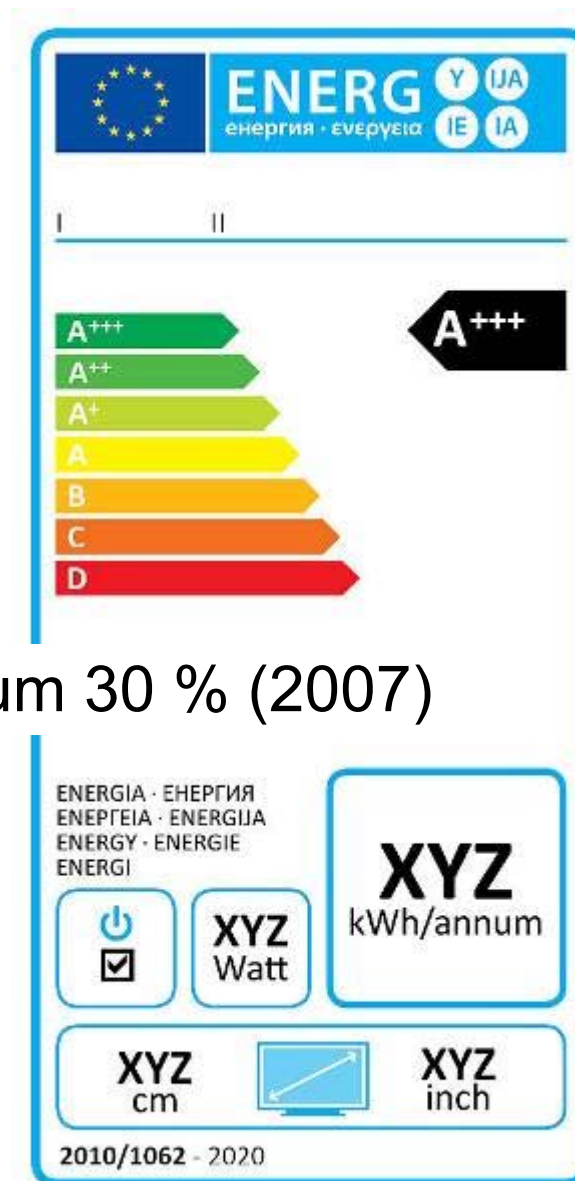
BUND Rheinland-Pfalz, Sabine Yacoub, 28.2.2013



Grundsätzliches zur Energiewende

Energieeffizienz und Energieeinsparung

bis 2030: Minderung Stromverbrauch um 30 % (2007)



Grundsätzliches zur Energiewende

Speichertechniken und dezentrale Netzoptimierung
→ Gesetz zur Förderung dezentraler Speicher
(ähnlich EEG)





Grundsätzliches zur Windenergie

BUND unterstützt ausdrücklich das Ziel der Landesregierung, bis 2030 Strom bilanziell zu 100% aus erneuerbaren Energien zu gewinnen.

Dazu muss Windenergie ausgebaut werden:

	Ist RLP 2007 ¹⁵	BUND RLP 2020	BUND-RLP ab 2030
Stromverbrauch	28,9 TWh	22,8 TWh	19,0 TWh + 1 TWh ¹⁶
Stromerzeugung aus EE EE-Deckungsgrad	3,7 TWh (12,6%)	15,1 TWh (66%)	20,0 TWh (100%)
Windkraft	1,6 TWh	11,0 TWh	12,0 TWh
Photovoltaik	0,15 TWh	1,5 TWh	4 TWh
Biomasse/-gase	0,9 TWh	1,3 TWh	1,9 TWh
Wasserkraft	1,09 TWh	1,1 TWh	1,1 TWh
Geothermie	0,0004 TWh	0,2 TWh	1,0 TWh

(EE = Erneuerbare Energieträger)

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Naturschutz und Windenergie

- **Veränderung von Natur und Landschaft**
- Windenergieausbau gibt es nicht zum ökologischen Nulltarif



Naturschutz und Windenergie

mögliche Beeinträchtigungen durch WEA

- windkraftsensible Vogel- u. Fledermausarten: Schlag, Meideverhalten, Stress, Zugbeeinträchtigung
- Bau und Infrastruktur: Rodung, Straßen, Leitungen, Fundament
- ästhetische Aspekte: Landschaftsbild v. a. von Naturlandschaften



Naturschutz und Windenergie

aber:

Beeinträchtigungen durch Windenergie können bei konsequenter Anwendung aller rechtlichen und technischen Instrumente deutlich reduziert werden.

→ Steuerung des Windenergieausbaus dringend erforderlich !

Steuerung auf der geeigneten Ebene:

Windenergieanlagen und Windparks haben Auswirkungen über die kommunale Grenze hinweg (Vogelzug, Landschaftsbild) → Planung auf kummunaler Ebene wird dem kaum gerecht

→ Planung durch Regionale Raumordnungsplanung

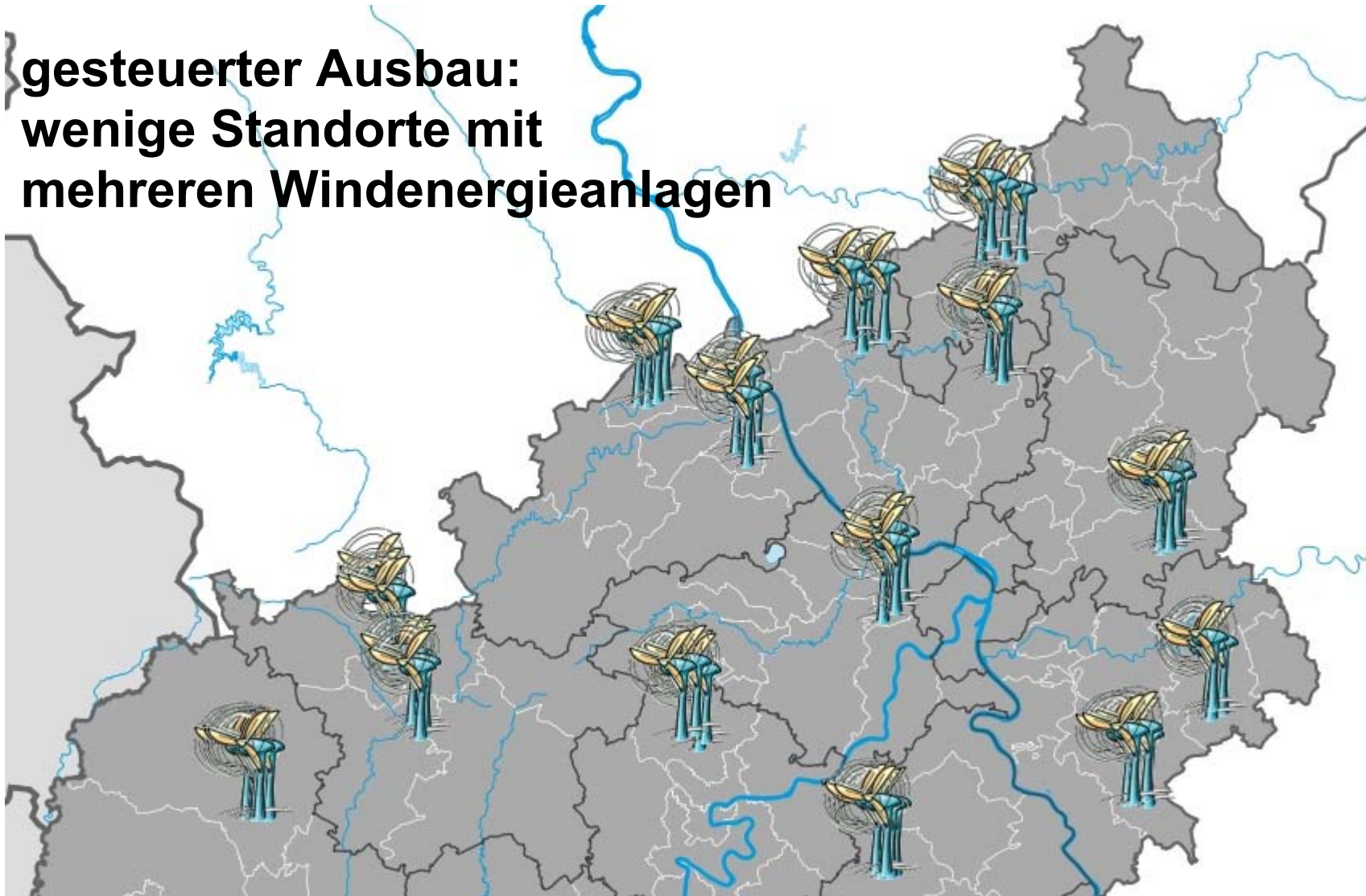
Steuerung Windenergieausbau

Gefahr bei Steuerung durch die kommunale Bauleitplanung:

- kein übergeordneter Blick
- Flächennutzungsplan **muss** Vorranggebiete ausweisen, sonst sind Ausschlussgebiete nicht zulässig und es gilt die Privilegierung
- Verteilung von Anlagen im ganzen Land
- kaum mehr Sichtachsen ohne Windenergie-Anlagen
- Flächenhafte industrielle Überprägung der Landschaft

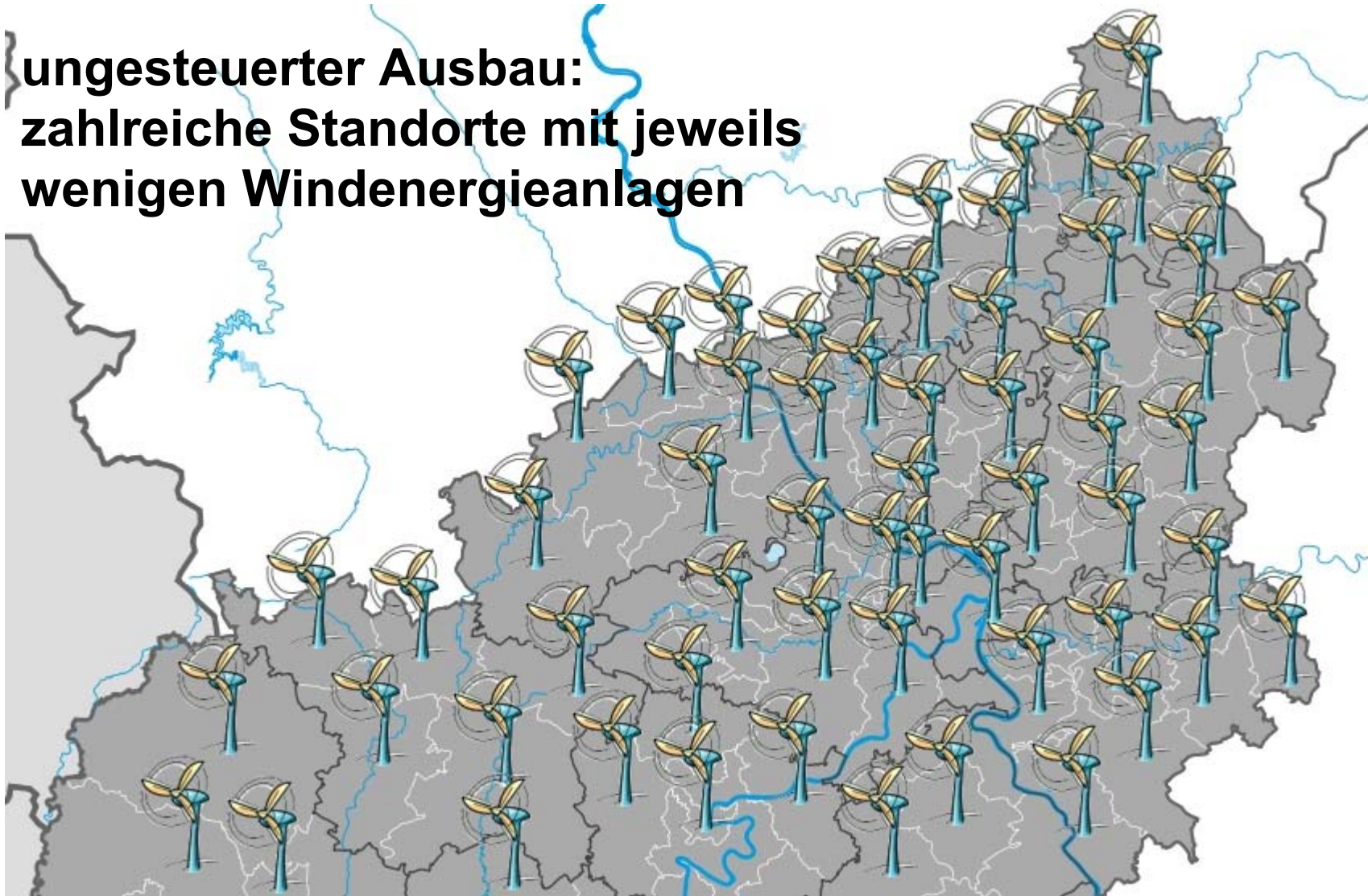
Steuerung Windenergieausbau

gesteuerter Ausbau:
wenige Standorte mit
mehreren Windenergieanlagen



Steuerung Windenergieausbau

ungesteuerter Ausbau:
zahlreiche Standorte mit jeweils
wenigen Windenergieanlagen



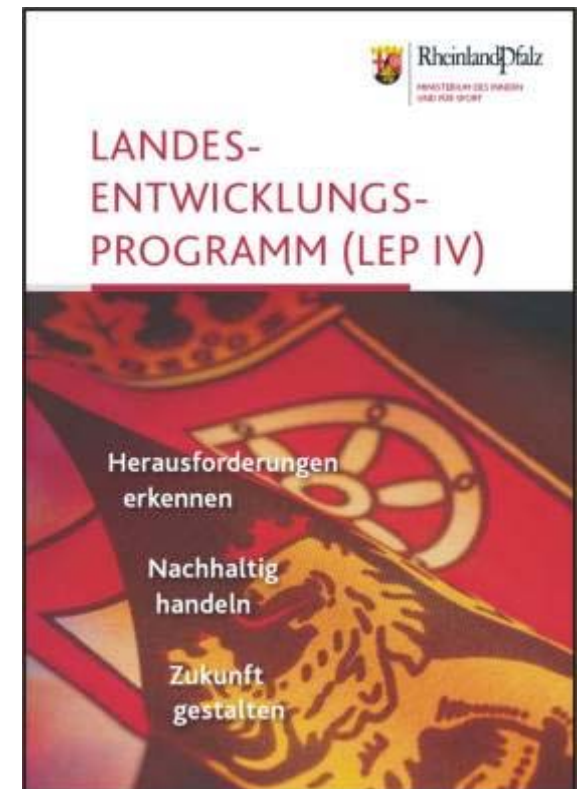
Steuerung Windenergieausbau

Vermeidung „Verhinderungsplanung“:

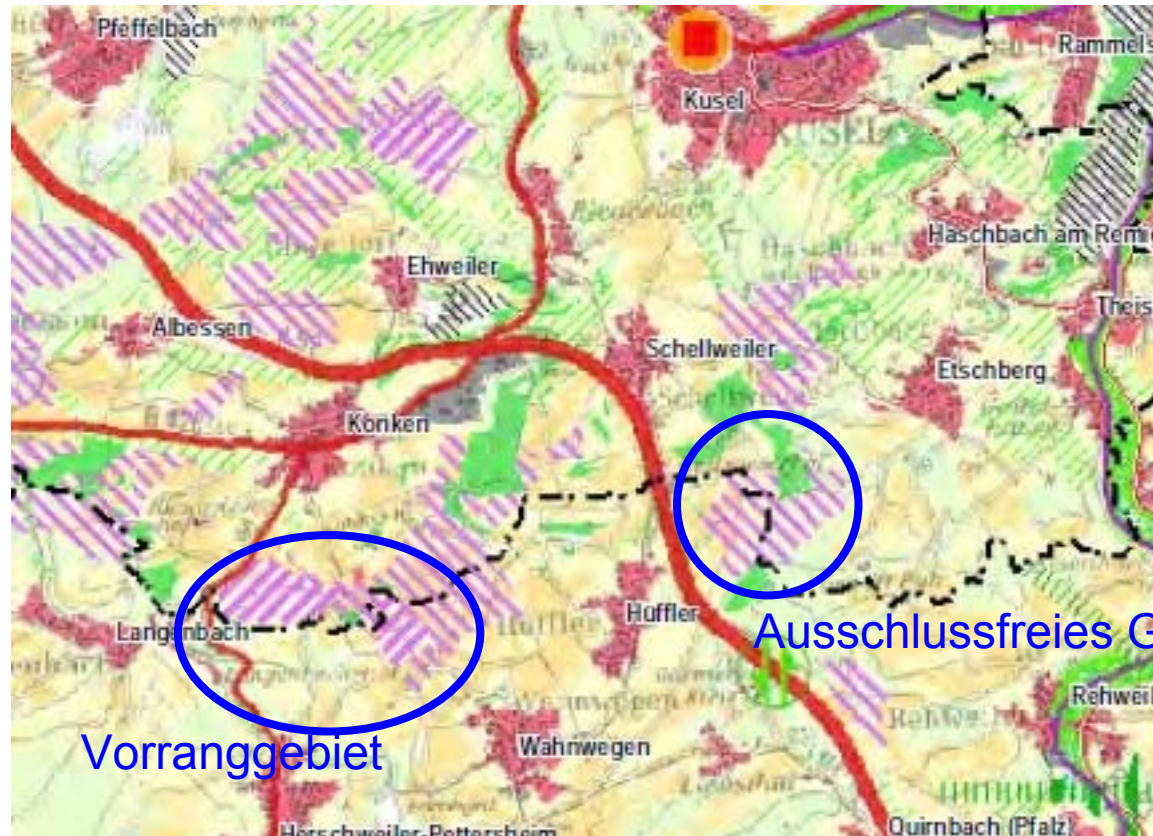
→ Klare Vorgaben durch LEP und Erlass für RROP:

Es **muss geplant** werden

Es muss **genügend Vorrang** geplant werden, zusätzlich Vorbehalts- oder ausschussfreie Flächen, **Rest ist Ausschlussgebiet**



Steuerung Windenergieausbau



Vorranggebiet

Ausschlussfreies Gebiet

Rest: Ausschlussgebiet

Steuerung Windenergieausbau

Für die Planung gute Datengrundlage erforderlich!

Vorbild z. B. Potenzialstudie zu Windenergieaus NRW

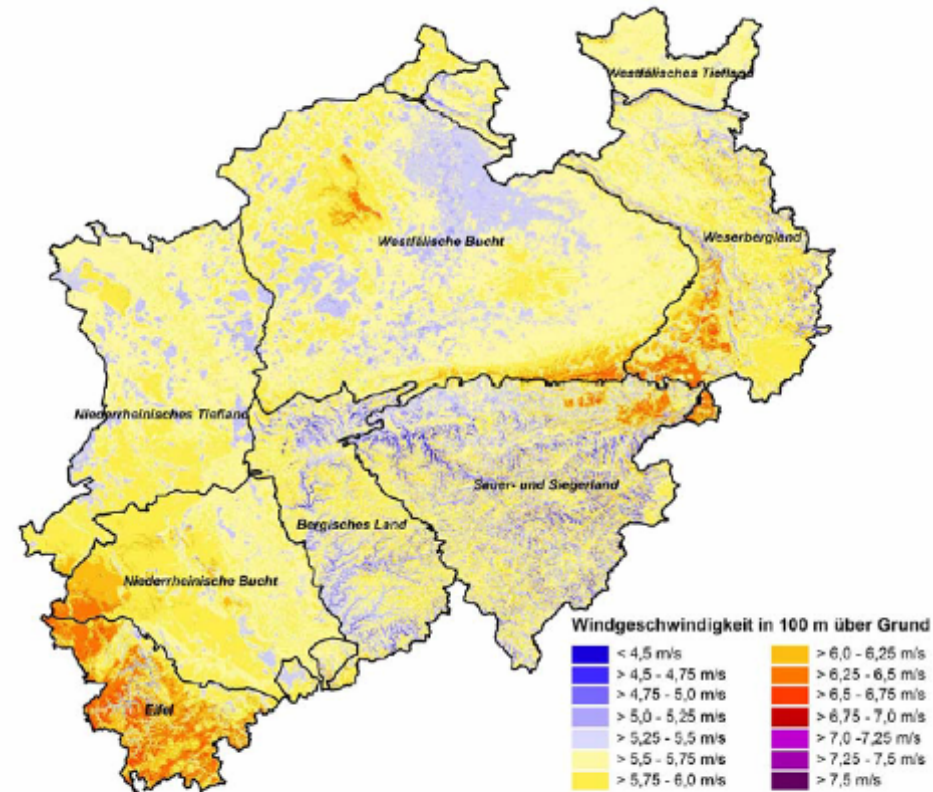
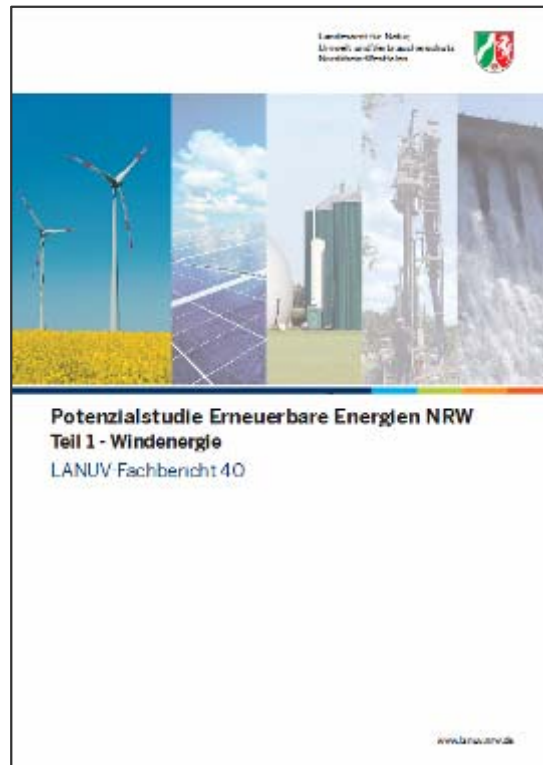


Abb. 2 Mittlere Windgeschwindigkeiten in 100 m über Grund

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Steuerung Windenergieausbau

Für die Planung gute Datengrundlage erforderlich!

Vorbild z. B. Potenzialstudie zu Windenergieaus NRW

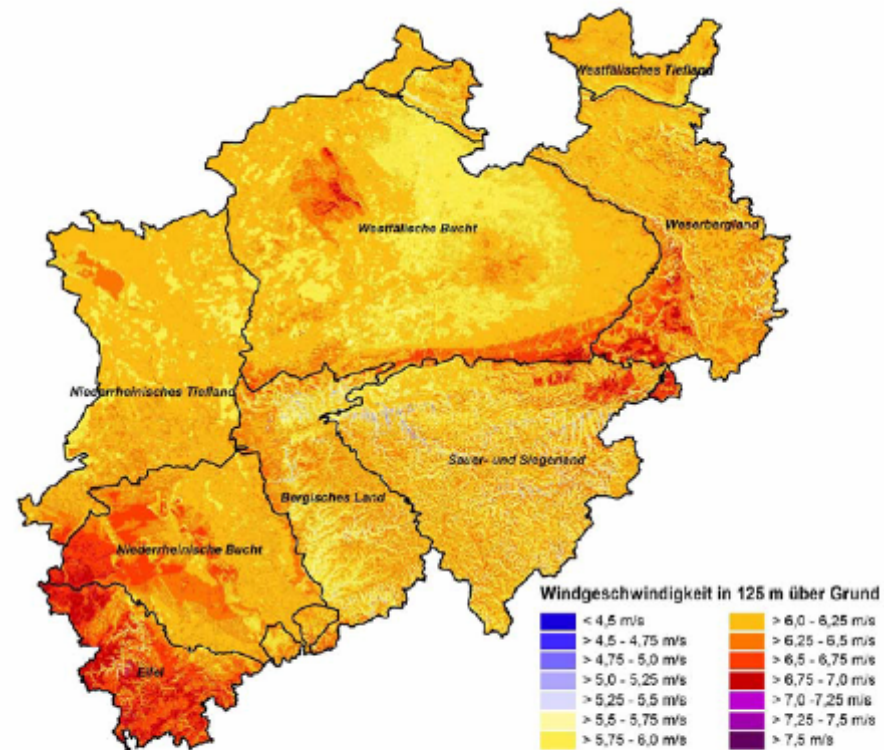
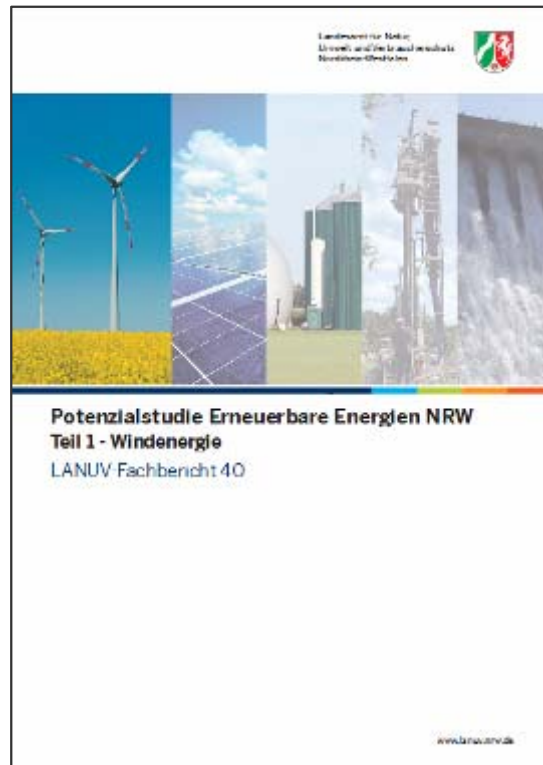


Abb. 3 Mittlere Windgeschwindigkeiten in 125 m über Grund

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Steuerung Windenergieausbau

Für die Planung gute Datengrundlage erforderlich!

Vorbild z. B. Potenzialstudie zu Windenergieaus NRW

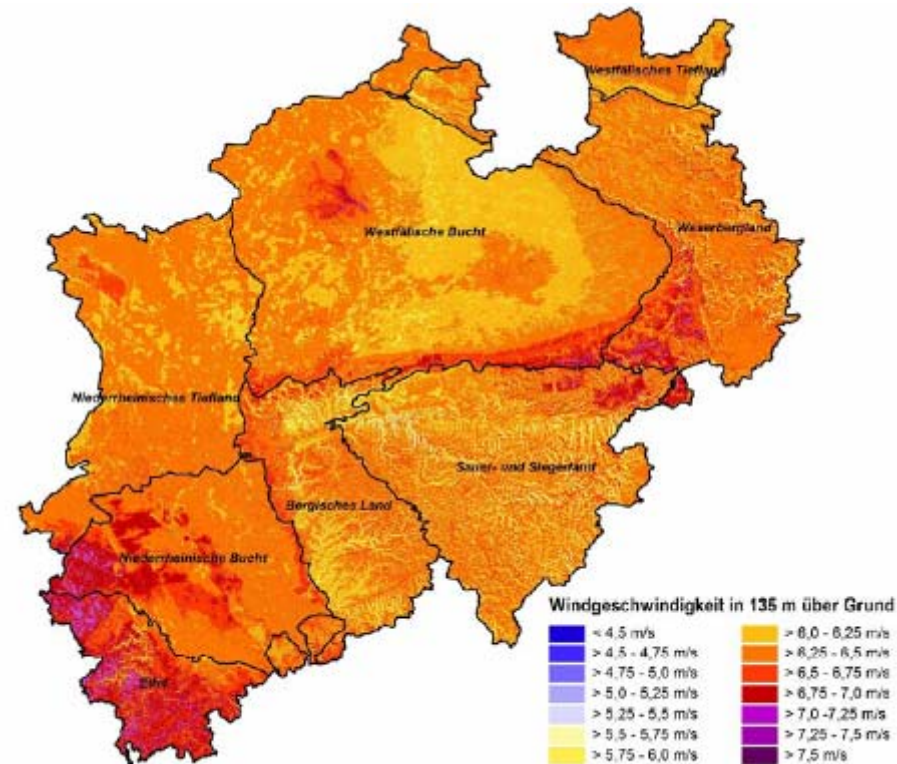
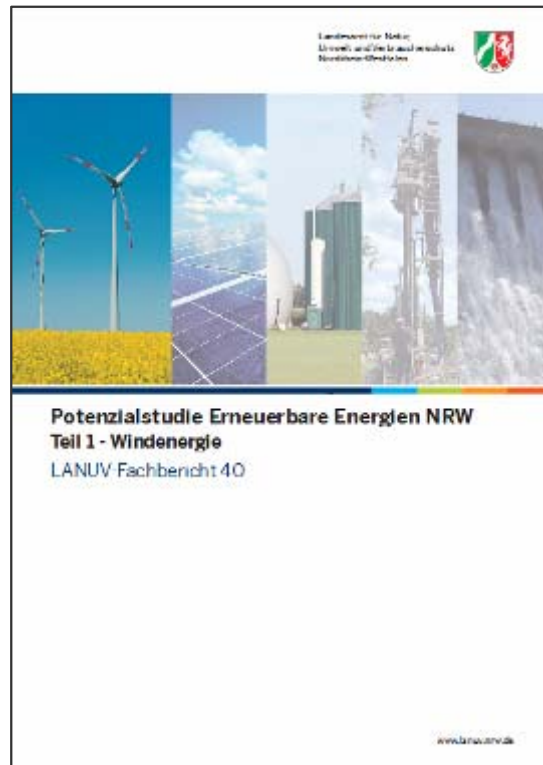


Abb. 4 Mittlere Windgeschwindigkeiten in 135 m über Grund

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Steuerung Windenergieausbau

Für die Planung gute Datengrundlage erforderlich!

Vorbild z. B. Potenzialstudie zu Windenergieaus NRW

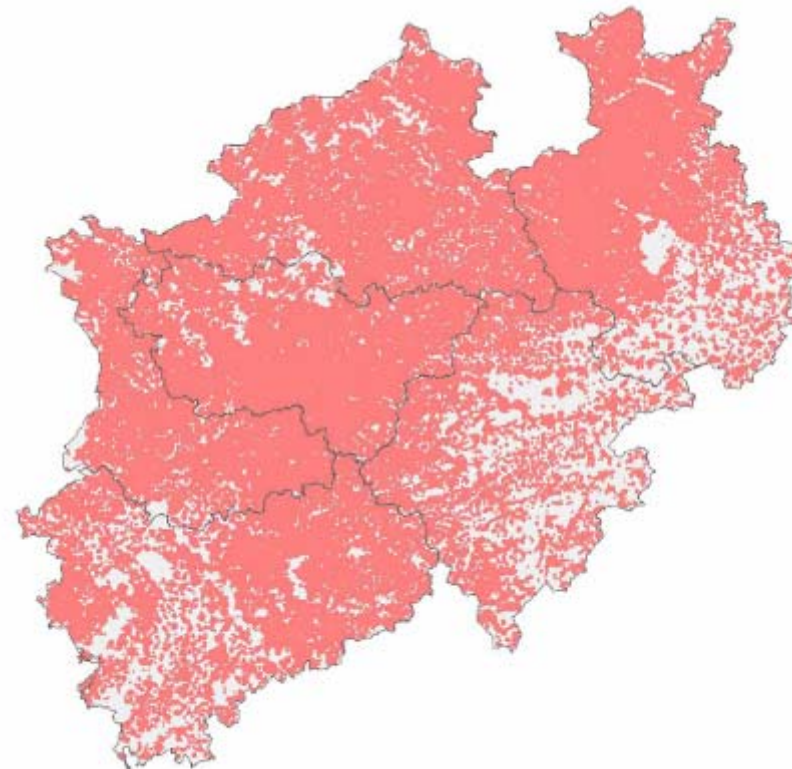
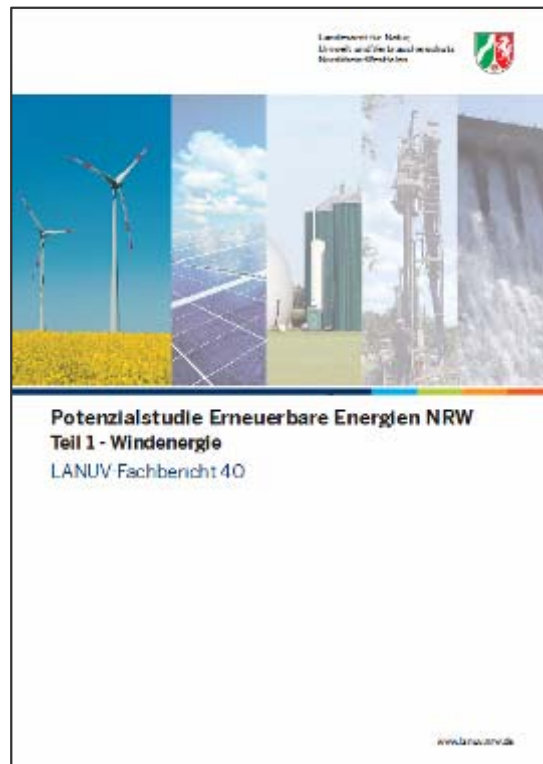


Abb. 23 ASB und Wohnnutzung im Außenbereich mit 600 m bzw. 450 m-Puffer (rote Flächen)

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Steuerung Windenergieausbau

Für die Planung gute Datengrundlage erforderlich!

Vorbild z. B. Potenzialstudie zu Windenergieaus NRW

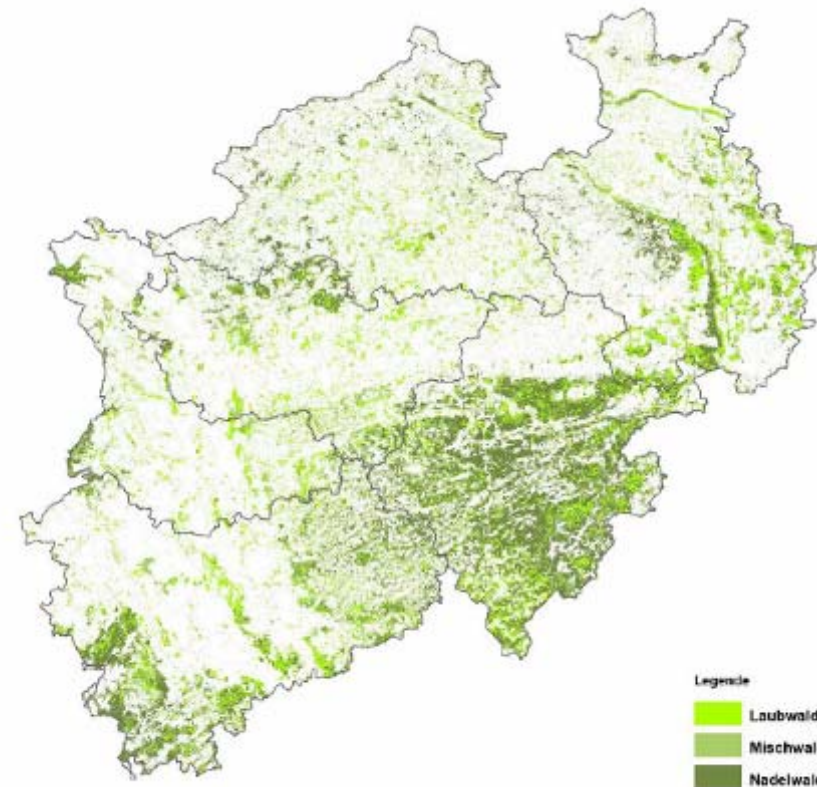
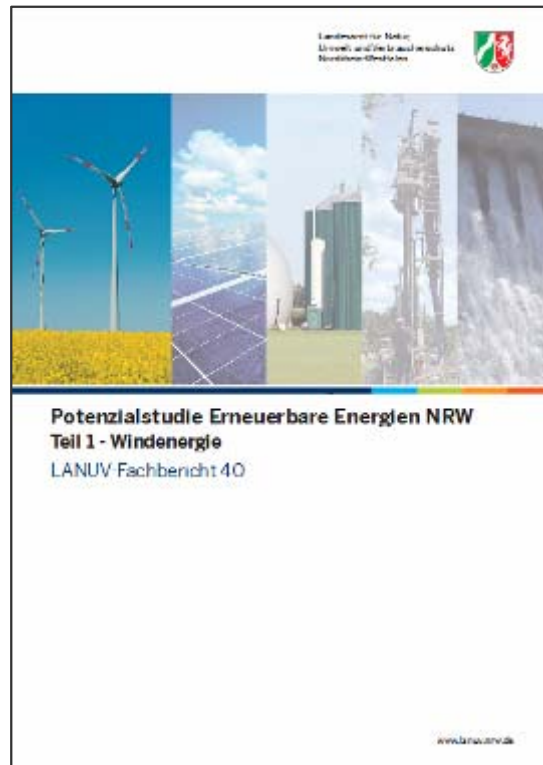


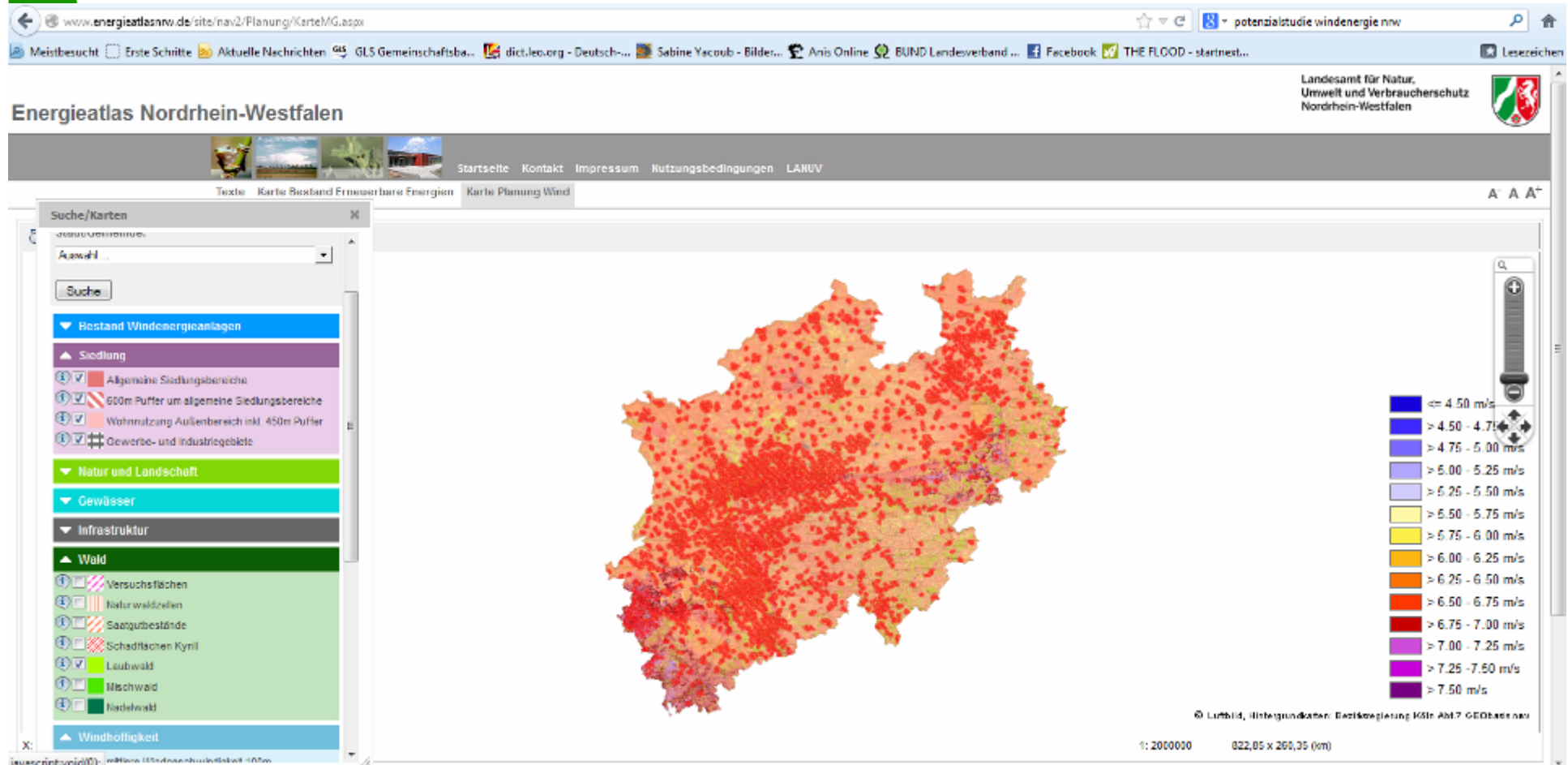
Abb. 30 Verteilung der Waldfläche

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Steuerung Windenergieausbau

Für die Planung gute Datengrundlage erforderlich!

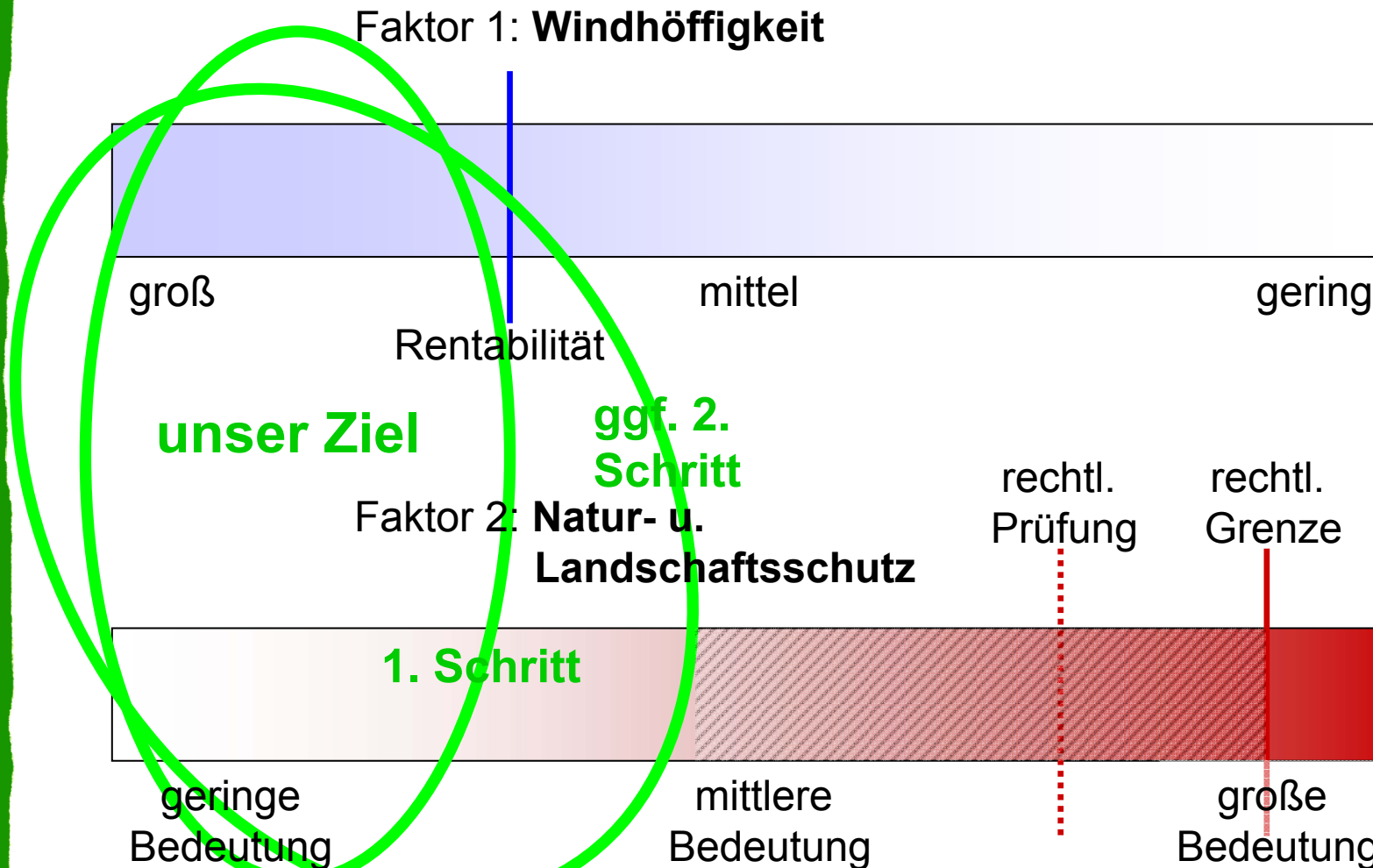
Vorbild z. B. Potenzialstudie zu Windenergieaus NRW



Warum wir den LEP in der jetzigen Form ablehnen

- keine überregionale Steuerung durch Verlagerung der Standortentscheidung auf kommunale Ebene
- fehlender, substantieller Schutz von Natur/Landschaft,
- Die „neuen“ Ausschlussgebiete - historische Kulturlandschaften – sind nicht zur Lenkung geeignet
- Vogelschutzgutachten bildet Rechtslage ab, ist kein Lenkungsinstrument
 - in die Bewertung der Natura 2000-Gebiete ging wesentlich die Größe der Gebiete ein → nur 10% der Natura-2000-Gebietfläche tabu, im Rest Einzelfallprüfungen, unter den Tabu-Gebieten kein einziges, das Rotmilan oder Schwarzstorch ausgewiesen ist!
 - Naturschutzverbände haben zahlreiche negative Erfahrungen mit Natura 2000 Verträglichkeitsprüfungen gemacht (Unterschied Theorie und Praxis!)

Wo sollten Windenergieanlagen stehen?



Voraussetzung: Fläche für WEA muss für 2%-Ziel ausreichen

Steuerung Windenergieausbau Wie weiter?

Zügig Windenergieerlass

Verbindliche Vorgaben für alle Planungsebenen zu

- Ausschlussgebieten und -kriterien (keine Anleitung für möglichst viele Ausnahmegenehmigungen!)
- ausreichende Standards bei artenschutzfachlichen Gutachten (Datenerhebung und Interpretation)
- Beteiligung der Verbände (von vielen Planungen erfahren wir zufällig)
- Gunstbereichen

Steuerung Windenergieausbau Wie weiter?

Bereitstellung möglichst umfassender
Datengrundlagen vom Land → Beauftragung einer
Windenergiepotenzialstudie

→ Kann zu einem schnelleren Ausbau führen, da die weniger
problematischen Standorte herausgearbeitet werden

Förderung von **Solidarpakten**, möglichst über
Verbandsgemeindegrenzen hinweg

(je größer, desto besser für die Naturschutzplanung und desto
mehr Gemeinden profitieren von der Windenergie)

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Fazit

Aus Sicht des Naturschutzes ist überregionale Steuerung erforderlich. Diese ist zurzeit nicht gegeben.

→ Statt für die Energiewende zu werben, werden bei den Verbänden viele Kapazitäten gebunden, um sich gegen den ungesteuerten Ausbau einzusetzen

→ Da keine überregionale Bewertung möglich ist, kommt es zum Kampf gegen jede problematische Anlage

→ negatives Image der Windenergie, Energiewende gerät in Verruf

→ je planvoller gelenkt wird, umso leichter sind Kompromisse möglich

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

A photograph of a forest floor. In the foreground, a log is covered in vibrant green moss and several large, flat, greyish-brown mushrooms with concentric rings on their caps. The background shows a dense forest of tall, thin trees with green foliage, slightly out of focus. The lighting is natural, suggesting a sunny day. A solid green vertical bar is on the left side of the image.

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

**„Alternative Energie ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört,
was man eigentlich durch sie bewahren will: die Natur“
(Reinhold Messner)**